

rotbraun und weiterhin noch dunkler. Die wenigen Schmetterlinge krochen erst nach zweijähriger Puppenruhe aus, und zwar stets in der Mehrzahl ♀. Viele Puppen wurden namentlich in der zweiten Überwinterung trotz aller Vorsicht schimmelig. Einige wieder gelangten als voll entwickeltes Insekt nicht zum Durchbruch. So entnahm ich mehrere ganz entwickelte, tote ♀ aus den Puppen, die ich ganz gut für die Sammlung verwenden konnte. Puppen, welche länger als zwei Jahre lagen, vertrockneten alle im Verlaufe des folgenden Sommers, so daß sie nur mehr für biologische Zwecke verwendbar waren.

Die Schmetterlinge zeigten sich ganz normal entwickelt, entschlüpfen auch zu der dem Freileben entsprechenden Zeit, blieben aber träge und starben nach kurzer Zeit. Eine Kopula habe ich nicht erzielt.

Soviel ich in Erfahrung bringen konnte, wurden von anderer Seite mit den erhaltenen Räumchen zum Teil ganz negative Resultate erzielt. Die meisten Raupen kamen bis zur Verpuppung, schrumpften dann zusammen und blieben in diesem Übergangsstadium tot.

Es wäre gewiß sehr wünschenswert, wenn auch die von anderer Seite mit dieser Raupe gemachten Erfahrungen an dieser Stelle bekannt gegeben würden.

Analytische Tabelle zum Bestimmen der bisher beschriebenen Larven der Hymenopteren-Unterordnung *Chalastogastra*.

Von Fr. W. Konow, p. Teschendorf.

(Fortsetzung aus No. 12.)

189. In den Früchten von *Prunus spinosa* L.
252. *Hoplocampa rutilicornis* Kl.

— In Stachelbeeren:

253. *Hoplocampa chrysorrhoea* Kl.

— In gallenähnlichen Gebilden an *Lonicera Xylosteum* L. und *L. coerulea* L.; grünlichweiß mit rötlichem Kopf und schwarzen Augen:

254. *Hoplocampa xylostei* Gir.

— In Nordamerika in den Früchten von *Amelanchier Canadensis*:

255. *Hoplocampa halcyon* Nort.

190. An Eiche 191

— An anderen Pflanzen 195

191. Ohne Dornen 192

— Mit zweispitzigen Dornen 193

192. Kopf grün wie der übrige Körper, mit schwarzen Augenfeldern, fein gekörnelt; Körper grün, querrunzelig, etwas glänzend; der Hinterrand der einzelnen Segmente schmal weißhäutig; das Rückengefäß scheint als schmaler, fast schwarzer Längsstreif durch; die kleinen, braunroten Stigmen durch eine feine, weiße Linie verbunden; das Beinpaar des drittletzten Segments klein; 17 mm lang:

256. *Mesoneura opaca* F.

— Kopf braun oder schwarz, anders gefärbt als der übrige Körper 225

193. Kopf grün, kurz behaart, mit braunem

Scheitel und Stirnfleck; die großen Augenfelder schwarz, Mund braun; Körper grün, mit kurzen, schwarzen Dornen, die auf schwarzen Warzen stehen und sich gleich über ihrem Ursprung in zwei Spitzen teilen; zwischen den Querreihen stehen einzelne einspitzige Dornen; an der Basis der Thoracalbeine zwei schräge, braune Striche und ein solcher Fleck; 14 mm lang:

257. *Periclista melanocephala* F.

193. Kopf schwarz oder braun; Dornen länger 194

194. Kopf klein, kurz behaart, glänzend schwarz; Scheitelnah und der untere Gesichtsteil grünlich, der Mund braun; Körper hell bläulichgrün, auf dem Rücken etwas dunkler, mit langen, glänzend schwarzen Dornen, die aus glänzend schwarzen Warzen entspringen und am Ende zweispitzig sind; auf der Seitenfalte jedes Segments stehen drei grüne oder weißliche Dornen, die nicht aus schwarzen Warzen entspringen, und von denen die erste zweispitzig, die beiden anderen einspitzig sind; 16 mm lang:

258. *Periclista pubescens* Zadd.

— Kopf braun, kurz behaart, auf dem Scheitel und auf der Stirn dunkler;

- Augenfelder groß, schwarz; Rücken breit gelb; Dornen ähnlich wie bei der vorigen Art; doch stehen hier über der Afterklappe sechs einspitzige Dornen in einem Halbkreis, und über jedem Beine zwei schwärzliche Warzen mit einem zweispitzigen vorderen und einem einspitzigen hinteren Dorn, und darunter noch zwei grüne, einspitzige Dornen; 14 mm lang;
259. *Periclista lineolata* Kl.
195. Rücken mit ein-, zwei- und dreispitzigen Dornen 196
195. Ohne Dornen 198
196. An der Unterseite der Blätter von *Prunus spinosa* L.; Thorax-Segmente etwas verdickt, in deren erstes der Kopf zurückgezogen wird; grün, glanzlos; Augen schwarz; auf jedem Segment zwei Querreihen rein weißer, zweispitziger Dornen; die Dornen des ersten und letzten Segments etwas länger und mit einspitzigen vermischt; 10 mm lang;
260. *Pareophora nigripes* Kl.

(Fortsetzung folgt.)

Kleinere Original-Mitteilungen.

Instinkt oder Überlegung?

Im Anschluß an meinen Artikel über Mordraupen teilt mir Herr L. Graeser in Hamburg folgende interessante Beobachtung über *Anthocharis cardamines* L. mit, die viel zu denken giebt.

Das befruchtete Weibchen legt nie mehr als ein Ei an eine Pflanze von *Cardamine pratense*, weil eine einzelne Pflanze für die Aufzucht zweier Raupen nicht ausreichen würde. Man sieht daher ein solches Weibchen von Pflanze zu Pflanze fliegen, bis es eine gefunden hat, an der noch kein Ei abgelegt wurde. Man kann sicher sein, wenn man am Ende der Flugzeit die betreffenden Pflanzen von der Flugstätte enträgt, von jeder Pflanze eine Raupe zu erhalten; ebenso sicher aber auch, wenn man die einzelnen Pflanzen nicht getrennt hält, daß sich die Raupen bis auf einige wenige überlebende gegenseitig auffressen. Man kann das leicht beobachten, wenn man

das Gefäß mit den Pflanzen auf einen weißen Bogen Papier stellt, auf dem dann bald zwischen dem Kote einzelne Raupenköpfe liegen, deren Zahl täglich zunimmt.

Ebenso vorsichtig wie genannte Art ist nach demselben Gewährsmann auch *Pieris daplidice* L., deren Raupe an vielen Cruciferen, besonders an Hederich, lebt. Obgleich diese und andere verwandte Pflanzen oft zahlreich auf Kartoffeläckern wachsen, wird doch nie das befruchtete Weibchen auf solchen Pflanzen seine Eier absetzen, sondern, den Kartoffelacker überfliegend, anderweitig Pflanzen für die Eiablage aufsuchen, als wüßte es, daß bei der Kartoffelernte die Pflanzen mit den Eiern zerstört werden müssen.

Es wäre sehr erwünscht, wenn auch anderweitige Beobachtungen über diesen Gegenstand hier mitgeteilt würden.

L. Sorhagen (Hamburg).

Falter mit fehlender Körperbehaarung.

In No. 5, S. 74, Bd. 4 der „*Illustrierten Zeitschrift für Entomologie*“ berichtet Herr Gauekler von einem teilweise schuppen- bzw. haarlosen ♂ von *Sphinx convolvuli* L. Einige ähnliche Fälle habe ich auch beobachtet.

Am 16. April 1899 schlüpfte mir ein ♀ von *Sphinx ligustri* L., bei dem stellenweise die Behaarung des Hinterleibes fehlte. Am 18. und 19. April 1899 schlüpften je ein ♂ von *Saturnia pyri* Schiff., denen beiden die ganze Behaarung des Thorax fehlte. Ob die fehlende Behaarung des

S. ligustri an der Puppenhülle haftete, habe ich nicht untersucht. Bei den *S. pyri* habe ich daraufhin Puppenhülle und Kokon besichtigt, aber von den fehlenden Haaren nichts gefunden.

Den beiden *S. pyri* kostete es ersichtlich große Mühe, die Puppenhülle und den Kokon zu verlassen — ich beobachtete bei beiden das Schlüpfen —; auch haben sich bei ihnen die Flügel zwar entfaltet, sind aber fehlerhaft geworden.

Reinberger (Pillkallen, O.-Pr.).

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Illustrierte Zeitschrift für Entomologie](#)

Jahr/Year: 1899

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Konow Friedrich Wilhelm

Artikel/Article: [Analytische Tabelle zum Bestimmen der bisher beschriebenen Larven der Hymenopteren-Unterordnung Chalastogastra. 201-202](#)